Sicher im Netz

Was Cybergrooming ist, wie Sie Ihr Kind schützen und was Sie tun, wenn etwas passiert ist. Alle Stellen auf dieser Seite sind staatlich oder gemeinnützig, beraten kostenlos und verkaufen nichts.

Was ist Cybergrooming?

Kinder spielen online, schauen Videos und schreiben in Chats. Dort können sie auch von Menschen angeschrieben werden, die ihnen schaden wollen. Diese Personen beginnen meist ganz harmlos, gewinnen das Vertrauen des Kindes und versuchen dann, es zu sexuellen Handlungen, zum Schicken von Nacktbildern oder zu einem Treffen zu überreden. Das nennt man **Cybergrooming**. Es kann in jedem Spiel, jeder App und jedem Chat passieren.

Hinter einem freundlichen Profil kann jeder stecken. Laut Polizei sind es nicht nur Erwachsene: Auch Jugendliche belästigen Jüngere im Netz.

Cybergrooming ist eine Straftat (§ 176b Strafgesetzbuch). Strafbar ist schon das gezielte Einwirken auf ein Kind über Nachrichten, Bilder oder Videos, auch wenn es nie zu einem Treffen kommt.

So schützen Sie Ihr Kind

- **Im Gespräch bleiben.** Interessieren Sie sich dafür, was Ihr Kind spielt und mit wem es schreibt. Sagen Sie ihm, dass es immer zu Ihnen kommen kann, wenn ihm etwas komisch vorkommt, ohne Vorwürfe und ohne Angst, dass dann das Handy weg ist.
- **Spiele und Apps gemeinsam aussuchen.** Für jüngere Kinder eignen sich Angebote für Kinder, die betreut und kontrolliert werden. Schauen Sie sich eine neue App zuerst zusammen an.
- **Einstellungen zusammen einrichten.** Privatsphäre einschalten, Standort ausschalten, einen Spitznamen statt des echten Namens nehmen. Probieren Sie gemeinsam aus, wie man jemanden meldet und blockiert.
- **Wenig von sich verraten.** Keine Adresse, Schule, Telefonnummer und keine Fotos an Fremde. Vorsicht mit der Kamera: Videoanrufe und Livestreams können heimlich aufgenommen werden.
- **Keine Treffen mit Online-Bekanntschaften**, jedenfalls nie ohne einen Erwachsenen.

Wenn etwas passiert ist

- **Ruhig bleiben.** Ihr Kind hat nichts falsch gemacht. Es ist gut und mutig, dass es sich Ihnen anvertraut.
- **Nichts löschen.** Sichern Sie den Chatverlauf, zum Beispiel mit Bildschirmfotos der Nachrichten und des Profils.
- **Ausnahme Nacktbilder:** Davon keine Bildschirmfotos machen und nichts weiterleiten, auch nicht an die Schule oder an andere Eltern. Damit könnten Sie sich selbst strafbar machen. Fragen Sie die Polizei, wie Sie solche Inhalte übergeben.

- **Polizei einschalten.** Rufen Sie Ihre Polizeidienststelle an oder erstatten Sie Anzeige über die Onlinewache der Polizei Brandenburg. In akuter Gefahr: Notruf **110**.
- **Erst danach blockieren.** Den Absender blockieren oder sein Konto löschen lassen, wenn Sie das mit der Polizei abgesprochen haben.
- **Hilfe annehmen**, für Ihr Kind und für sich selbst. Die Stellen unten sind genau dafür da.

Hier bekommen Sie Hilfe

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch: 0800 22 55 530
Kostenlos und anonym, auch wenn Sie sich nur unsicher sind. Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag 15 bis 20 Uhr. Ein Angebot von N.I.N.A. e.V., gefördert von der Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Lieber schreiben als anrufen: Schreib-Ollie, die Online-Beratung desselben Vereins.

Elterntelefon der Nummer gegen Kummer: 0800 111 0 550
Kostenlos und anonym. Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9 bis 19 Uhr.

Für Ihr Kind: Kinder- und Jugendtelefon 116 111
Kostenlos und anonym, Montag bis Samstag 14 bis 20 Uhr. Gut zu wissen, wenn Ihr Kind lieber mit jemand anderem als den Eltern sprechen möchte.

Polizei: Notruf 110, Anzeige auch über die Onlinewache der Polizei Brandenburg.

Inhalte melden: über das Meldeformular von jugendschutz.net, dem gemeinsamen Kompetenzzentrum von Bund, Ländern und Landesmedienanstalten für den Jugendschutz im Internet. Das ersetzt keine Anzeige bei der Polizei.

An unserer Schule: Sprechen Sie Frau Klossek an, unsere Schulsozialarbeiterin, die Klassenleitung Ihres Kindes oder die Schulleitung. Das Sekretariat erreichen Sie unter 033768 50277. Wie wir an der Schule Kinder vor Gewalt und Übergriffen schützen, steht in unserem Schutzkonzept.

Zum Weiterlesen

- SCHAU HIN! Cybergrooming: So schützen Eltern ihre Kinder, eine Initiative des Bundesfamilienministeriums, des ZDF und der AOK
- klicksafe: Cybergrooming, die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz, koordiniert von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz, mit der Elternbroschüre „Und dann wollte er Nacktfotos“
- Polizeiliche Kriminalprävention: Cybergrooming

Alle Telefonnummern, Zeiten und Adressen auf dieser Seite sind am 10. November 2026 bei den Stellen selbst nachgesehen.